

2003 wurde der gemeinnützige Verein **Forum für Künstlernachlässe e.V.** (FKN) in Hamburg gegründet. Seitdem entstehen deutschlandweit immer mehr Initiativen mit gleicher Zielsetzung, die sich 2017 zum Bundesverband Künstlernachlässe zusammenschlossen. Der Vorsitz wurde aufgrund der langen Erfahrung Hamburg anvertraut. Durch Bewahren und Erforschen der vielfältigen Vor- und Nachlässe wird die außerordentliche Bedeutung des künstlerischen Erbes sichtbar, das Malerei, Grafik, Bildhauerei, Objektkunst, angewandte Kunst, Fotografie, Film u.v.m. umfasst. Mit dem geplanten FKN-Archivbau bekommen diese Kunstschatze einen würdigen Ort für die wissenschaftliche Erforschung der Hamburger Kunst- und Kulturgeschichte und ihre Vermittlung durch Publikationen und Ausstellungen. „Erinnern und Bewahren sind Grundfesten der Menschheitsgeschichte – und sie sind das Herz des Forums für Künstlernachlässe e.V.“, so beschreibt es unser diesjähriger FKN-Pate Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien.

## Wege in die Abstraktion

In der Ausstellung zeigen fünf Positionen mit teils großformatigen Gemälden, Papierarbeiten, Objekten und Reliefs aus der FKN-Sammlung bis hin zu Bildern des Gastkünstlers Peter Nikolaus Heikenwälder unterschiedliche Wege in der künstlerischen Auseinandersetzung mit Abstraktion auf.

Seit dem Zweiten Weltkrieg hat die Malerei verschiedene Richtungen eingeschlagen, wurde für tot erklärt und ist doch immer wieder in den Diskurs zurückgekehrt.

**Bert Dürkop** (1935-2020) stellt sich vorweg die Frage, was das Thema von Malerei sein kann jenseits des mehr oder weniger Bekannten. Was ist zu malen? Er fängt Momente und Dinge mit groben, dynamischen Pinselstrichen farbgewaltig ein. Opake, leuchtende Farbflächen überdecken Teile der Leinwand, öffnen Einblicke in darunterliegende Farbwelten und lassen den Eindruck von Tiefe entstehen. Es ist die besondere Kraft der Farbe, die er in verdichteter Übertragung als konzentrierte Erfahrungen immer wieder neu in seinen Bildern inszeniert.

**Christiane Nockemann** (1942-2021) führt Fundstücke, Alltagsmaterialien und Naturalien in teils großformatigen, dreidimensionalen Materialbildern, Reliefs und Objekten zusammen. Figurative Motive und gegenständliche Elemente lösen sich auf und werden eins mit dem Werkstoff. Die ästhetische Auseinandersetzung mit Strukturen und Farben tritt in der Vordergrund. In abstrakten Assemblagen, die auch die Raumwahrnehmung hinterfragen,

spürt sie zugleich existentiellen Grundbefindlichkeiten des Menschseins nach.

**Burkhard Vernunft** (1940-2016) visualisiert in Siebdrucken, Aquarellen, Öl- und Acrylmalerei auf Papier oder Leinwand den Kontrast von gemachter und gewachsener Lebenswelt, von Architektur und Natur. Seine Beobachtungen der Lebensumgebung überträgt er in abstrakte Gemälde, die zwischen geometrischen Formen und der Materialität der Farbe eine ganz eigene Wirklichkeit entstehen lassen. Informelle Materialexperimente, gestische Malerei oder Verwischungen sind Spielarten seiner einfarbigen oder leicht modellierten Formenfindungen.

**Verena Vernunft** (\*1945) schöpft aus Quellen menschlichen Daseins und untersucht in ihren großformatigen Ölmalereien, welche Spuren die menschliche Existenz in der Landschaft hinterlässt. Dabei verschmelzen die



**Bert Dürkop**  
Zustand II | 2015 | Öl auf Leinwand  
100 x 130 cm



**Bert Dürkop**  
Andreaskreuz | 2016 | Öl auf Leinwand  
150 x 110 cm



**Christiane Nockemann**  
o.T. | 1970er Jahre | versch.  
Mat. auf Platte | 80 x 180 cm



**Burkhard Vernunft**  
o.T. III | 1998 | Acryl auf Papier  
104 x 79 cm



**Burkhard Vernunft**  
casa nuova | 2005 | Acryl auf Leinwand  
160 x 140 cm



**Verena Vernunft**  
REVINE | 2007 | Öl auf Leinwand  
180 x 120 cm



**Verena Vernunft**  
Rete XVII | 2012 | Öl auf Leinwand  
180 x 120 cm

Spuren mit der Natur zu homogenen und stimmungsvollen Farbwelten, die die Gegensätzlichkeit von Organischem und Technischem auflösen und verschwinden lassen. Gleichzeitig definiert die Linie Strukturen im Bild, so dass im Abstrakten auch mal Figürliches und Gegenständliches oder im Figürlich-Gegenständlichen auch mal Abstraktes gelesen werden kann.

**Karl (Carl) Heinz Wienerts** (1923-1963) frühe Ölgemälde lehnen sich noch an figurativ-gegenständliche Malerei in expressionistischer Manier an. Seit Mitte der 1950er Jahre ist sein zunehmend abstrahierender Stil dann aber von der Wirkkraft der Farben selbst sowie dem individuellen Rhythmus der Werkkompositionen geprägt. In seinen Gouachen überführt er abstrakte Gedanken in eine sinnliche und greifbare Form. Darin lassen sich auch Architektur- und Naturformen entdecken, die aber zunehmend in rhythmisch-abstrakten Anordnungen von deckenden wie lasierenden Farbfeldern aufgehen.

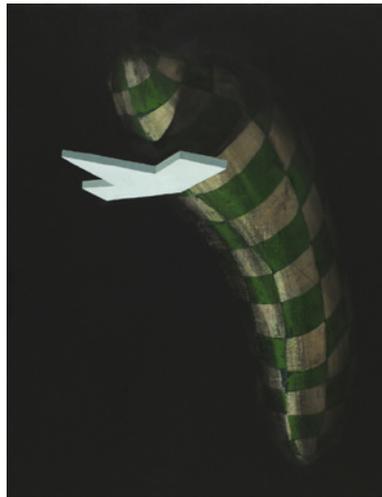


**Karl Heinz Wienert**  
o.T. | ca. 1962 | Gouache auf Leinwand  
80 x 100 cm

In den Dialog zu diesen Werken werden Arbeiten des Hamburger Künstlers **Peter Nikolaus Heikenwälder** (\*1972) gestellt.

In seinen Bildern eröffnen sich vor oftmals tiefdunklem Grund halbtransparente Räume, die von teils farbig-leuchtenden, organisch-amorphen Formen und geometrisch-konstruktiven Elementen schwerelos durchkreuzt werden. Farbschicht um Farbschicht entstehen die Kompositionen, und jede Schicht bleibt am Ende schemenhaft sichtbar. Dieses abstrakte Formvokabular kann Assoziationen von Gegenständlichkeit erzeugen oder in die unergründliche Tiefe des Ozeans oder des Weltalls eintauchen lassen. Es weckt die Phantasie durch niemals eindeutige oder gar abschließbare Deutungsmöglichkeiten und spannt letztlich den Bogen wieder zu Bert Dürkops Frage:

Was ist zu malen?



**Peter Nikolaus Heikenwälder**  
o.T. | 2021 | Öl auf Leinwand  
50 x 40 cm



**Peter Nikolaus Heikenwälder**  
o.T. | 2021 | Öl auf Leinwand  
50 x 40 cm

## Forum für Künstlernachlässe (FKN)

Der gemeinnützige Verein pflegt und erhält Werke von Hamburger Künstlerinnen und Künstlern. Oft werden Künstlernachlässe auseinandergerissen und in alle Winde zerstreut, bevor sie in ihrer Gesamtheit erfasst sind, oder die Werke werden unter desolaten Umständen gelagert. Häufig fehlen Möglichkeiten, Wissen oder die nötigen Finanzen. All dies erschwert die wissenschaftliche Aufarbeitung sowie eine umfassende Kenntnis von Künstler:in und Werk. Da auch Museen die Aufnahme ganzer Nachlässe meist nicht leisten können, fehlte eine Institution, die sich ausschließlich dieser Aufgabenstellung widmet. Sie können die Arbeit des Vereins durch Ihre Mitgliedschaft und durch Spenden unterstützen.



### Bankverbindung:

**Forum für Künstlernachlässe e.V.**  
HASPA | BIC: HASPDEHH  
IBAN: DE42 20050550 1180211177

## Forum for the Estates of Artists

A non-profit association is engaged in preserving the works of artists from Hamburg. Time and again, the oeuvres of artists are torn apart and scattered to the winds before they are catalogued in their entirety, or works are stored under desolate circumstances. There is often a lack of facilities, expertise or funding. All of that impedes an academic assessment and the building of a complete stock of knowledge about our artists and their oeuvres. Since even museums can not afford the admission of entire estates of artists, this situation calls for an institution exclusively dedicated to preserving the work of artists. You can help us with this task by becoming a member of our association or by your support through donations.

# Wege in die Abstraktion

05. bis 19. November 2023



Bert Dürkop | Christiane Nockemann | Burkhard Vernunft | Verena Vernunft | Karl Heinz Wienert  
im Dialog mit Peter Nikolaus Heikenwälder

Forum für  
Künstlernachlässe  
Sootbörn 22 | 22453 Hamburg | T. 040 - 52 20 18 80  
info@kuenstlernachlaesse.de | www.kuenstlernachlaesse.de